

An die

Autonome Provinz Bozen

Amt 29.1. Amt für Umweltprüfungen

Landhaus 9, Amba-Alagi-Straße 35

39100 BOZEN (BZ)

Email: uvp@provinz.bz.it

Gais, 05.08.2019

Projekt: Eröffnung einer Schottergrube auf der G.p. 598/1 und G.p. 598/75 K.G. Gais
(Einreichprojekt mit Umweltverträglichkeitsstudie)

Nein zur Schottergrube „Woade“ in Gais

Im Schotterabbau steckt sehr viel Geld. Sicheres Geld. Das wäre an und für sich noch kein Grund zur Aufregung. **Wenn aber Profit gegen Natur und Lebensqualität antritt, gegen Sicherheit und Gesundheit, stellt sich die Frage, wo die Grenzen zwischen "öffentlicher Notwendigkeit" und "Bürgerrechten" zu ziehen sind!**

1. Naherholungszone - „**Grüne Lunge**“ wie schon 2016 vom Hr. Bürgermeister Gartner erwähnt (Artikel PZ – siehe am Ende dieses Dokuments)!
2. Im Naherholungsgebiet (Pyramide) befinden sich viele Kinder, die dort spielen
 - Waldprojekte: Kindergarten und Grundschule
 - Wird stark von den Anrainern genutzt (nicht nur von den Unmittelbaren)
 - Touristen aus Gais und außerhalb
3. Umweltverträglichkeitsstudie:
 - Es ist kein einziger Punkt in der Studie zu finden, welcher den „**Ahrner Wind**“ berücksichtigt! Genau dieser Wind bringt den Feinstaub der Schottergrube zu den Anrainern wie auch in den Dorfkern.
 - In der Projektstudie wird immer wieder von Simulationen und Mittelwerten ausgegangen (Lärm- und Staubbelastungen), aber nicht von den lokalen Fakten.
4. Lärm und Staub während dem Schotterabbau, Zu- und Abtransport durch Schwerverkehr.
5. Die Minimierung des Schwerverkehrs ist marginal und in unseren Augen nur eine Marketingaussage! **Wieso?** Da Grube muss auch wieder durch Bauschutt & Recyclingmaterial gefüllt werden und die LKWs kommen von außerhalb.
6. Gais ist schon vom Radon belastet und jetzt soll noch Feinstaub dazukommen?

7. **Dr. Arnold Ennemoser (Kematen in Tirol)**, der sich mit der Belastung durch den Schotterabbau und der Verkehrsbelastung befasst hat, betont, dass der Feinstaub insbesondere für Kinder gefährlich ist. **"Kinder brauchen im Verhältnis zum Körpergewicht zehn Mal mehr Luft als Erwachsene. Feinstaub schädigt nicht nur die Lungen, sondern gelangt durch die Lunge in die Blutbahn und kann im Blut nachgewiesen werden.** Feinstaub kann bei Kindern auch das Gehirn schädigen und wirkt sich auch negativ auf Embryonen aus."
8. Abstand zu der Wohnsiedlung ca. ≥ 150 m)
9. Schotter und Profit dürfen nicht wichtiger sein als Gesundheit, Natur und Lebensqualität
10. 10 + 8 Jahre lang eine Schottergrube in unmittelbarer Nähe zur Wohnsiedlung!
11. Abzusehender Wertverlust aller Grundstücke und Häuser in näherer Umgebung (**ca. 10 – 15%**)

Auszug aus Artikel PZ April 2016 „Grüne Lunge Gais“ - (Quelle: Pustertal Zeitung)

„Wir von der Verwaltung haben uns gut vorbereitet und werden alles tun, um unsere grüne Lunge vor der Erstickung zu bewahren“, gibt sich Gartner kämpferisch.

Staub und Lärm

Ein Jahr danach hat Gais wieder mit einer „Schottermühle“ zu kämpfen und wieder mit derselben Firma (Brunner & Leiter). Nachdem die Landesregierung im Herbst letzten Jahres die Konzession für die Schotterverarbeitung wie angekündigt nicht mehr verlängert und den Betreibern nahegelegt hatte, innerhalb April 2016 den Betrieb dort einzustellen, hat die besagte Firma kurzerhand einen Teil des Betriebsgeländes der Firma Neolit GmbH (ex Lecablock) in der Industriezone Gais angemietet und fast über Nacht eine neue Schottermühle errichtet. Sehr zum Missfallen der Gaisinger.

Denn die mittlerweile zum Himmel ragenden Schotterhaufen liegen genau gegenüber der Naherholungszone. Hier befinden sich die bekannte „Baggalocke“, Tennisplätze, ein großer Spielplatz und auch der Kindergarten ist nicht weit entfernt. „Schotterverarbeitende Betriebe und auch Betonwerke sind in Wohnzonen ein großes Problem. Deshalb sind sie auch meist in entlegenen Zonen situiert.

„Der Fall Brunner und Leiter, wo ein Betrieb ohne Genehmigung ein Werk, wenn auch mobil betreibt, empfinde ich als Provokation. Auch die Wirtschaft, in der Mitte der Gesellschaft, muss auf ein Zusammenleben achten“, kritisiert Bürgermeister Christian Gartner.

Es kann nicht sein, dass der einzelne Bürger in Projekten wie diesen mit solchen massiven Eingriffen in die Natur und auch in dessen Gesundheit übergangen wird! Des Weiteren ist es nicht Privateigentum, welches hier an die Wirtschaft (BWR) veräußert wird, sondern ein Allgemeingut mit bürgerlichen Nutzungsrechten → Fraktionsgrund → unser aller Grund!

Ein Appell an all diejenigen, die uns in diese Situation gebracht haben, sollten nun auch die Courage haben, es wieder gerade zu biegen, um im Dorf wieder Frieden einkehren zu lassen.

Es wird gebeten, den Eingang dieses Schreibens und dessen Protokollierung zu bestätigen.
Besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Patrick Plattner mit Familie

I-39030 Gais – Löfflerweg 4/B